

	<p>Objekt: Brief J. J. Spaldings an J.W.L. Gleim vom 3. Juli 1752</p> <p>Museum: GLEIMHAUS Museum der deutschen Aufklärung Domplatz 31 38820 Halberstadt 0 39 41 / 68 71-0 gleimhaus@halberstadt.de</p> <p>Sammlung: Handschriftensammlung</p> <p>Inventarnummer: Hs. A 3822 (Spalding 33)</p>
--	--

Beschreibung

Spalding erfuhr von Müchler, daß Gleim ihn noch liebt und schätzt. Erwähnt den Tod von Gleims Schwester und Sucros Frau. Die Schweizer Wochenschrift Crito beurteilt den Messias gerecht, unbillig ist die Kritik einer Stelle aus Klopstocks Elegie - diffamiert ihn persönlich. Fragt nach dem Verfasser des "Lobgesangs der Liebe" und anderer Schriften. Wendet sich gegen die "entsetzliche Gelehrsamheit" in den Anmerkungen verschiedener Werke. In Stralsund ist eine Gesellschaft gegründet worden, die viel aus dem Englischen übersetzt. Fragt, ob neue Gesänge von Klopstock und Kleists "Sommer" bald erscheinen werden. Spaldings Frau Wilhelmine wünscht sehr, Gleim kennenzulernen.

Grunddaten

Material/Technik: Handschrift auf Papier
Maße: 1 Doppelbl. 4°

Ereignisse

Verfasst	wann	03.07.1752
	wer	Johann Joachim Spalding (1714-1804)
	wo	Lassahn
Empfangen	wann	
	wer	Johann Wilhelm Ludwig Gleim (1719-1803)
	wo	

Schlagworte

- Aufklärung
- Briefkultur
- Freundschaftskultur
- Literarische Öffentlichkeit